



Die Dreier AG ist in der Schweiz führend im kombinierten Verkehr. Der Fuhrpark umfasst rund 250 Lkws und 600 Wechselbrücken.



»WIR GLAUBEN AN DIE ZUKUNFT«

Die schweizerische Dreier AG setzt schwerpunktmäßig auf kombinierten Verkehr. Das Familienunternehmen mit 450 Mitarbeitern nutzt rund 600 Wechselbrücken.

Eine Multitemperatur-Doppelstock-Wechselbrücke als Anhängerzug mit vier Kühlzonen auf zwei Etagen – mithilfe dieser „eierlegenden Wollmilchsau“ transportiert die schweizerische Dreier AG Frische-, Tiefkühl- und Molkereiprodukte sowie Hartwaren in einem Schub zum Kunden. Hans-Peter Dreier, CEO des Unternehmens, erklärt: „In der Schweiz nutzen wir Dinge, bei denen Logistikern in anderen Ländern nur Fragezeichen im Gesicht stehen. Wir haben mitunter sehr ungewöhnliche Fahrzeuge, denn wenn es für unsere Kunden Sinn macht, dann handhaben wir es gern auch etwas kniffliger.“

TRADITIONELL UND GLEICHZEITIG INNOVATIV

Die Dreier AG bietet eine umfassende Palette maßgeschneiderter Transport- und Logistikdienstleistungen an. Hans-Peter Dreier führt das Familienunternehmen seit 1994 und in dritter Generation; sein Großvater hatte es 1905 als Fuhrhaltereie gegründet. „Wir sind unserer Tradition verbunden und gleichzeitig sehr zukunftsgerichtet und innovativ“, so der Firmenchef. „Wir sind immer mit unseren Kunden in Kontakt, erfragen ihre Wünsche und gehen individuell darauf ein. Wir wollen immer wissen, was man in den Prozessketten noch verbessern könnte.“



Die persönliche Nähe zum Kunden sei ihm besonders wichtig: „Wenn der Kunde ein Problem hat, findet er bei uns immer ein offenes Ohr.“

Ergebnis kann unter anderem eine Sonderanfertigung wie eine außergewöhnliche Wechselbrücke sein. Solche Projekte entstanden in den 90er-Jahren häufig in Zusammenarbeit mit Bernd Brüggem, dem geschäftsführenden Direktor der Krone Nutzfahrzeug Gruppe. „Eines der ersten gemeinsamen Projekte war eine Jumbowechselbrücke für Textilien mit mehr als drei Metern Innenhöhe. Als Dr. Bernard Krone uns dann fragte, wie viele wir bestellen wollten, musste ich sagen: Wir fangen mal mit zwei an“,



Als führender Anbieter von Wechselsystemen bietet Krone mit dem Carrier System eine besonders flexible und widerstandsfähige Ausstattung.

so Hans-Peter Dreier. „Wir sind eben kein Global Player und die Schweiz ein eher kleines Land.“ Das Unternehmen liegt an der sogenannten „Wirtschaftsbanane“, einem geschwungenen Bogen zwischen Ost- und Westschweiz. Zu den Grenzen des Landes sind es höchstens 250 Kilometer. „Wir sind hier sehr viel kleinflächiger unterwegs als beispielsweise in Deutschland.“

WECHSELBRÜCKEN ERMÖGLICHEN HOHE FLEXIBILITÄT

Im Unternehmen wird bewusst eine Firmenkultur jenseits von Konzernstrukturen gelebt:

„Wenn ein Kunde ein Problem hat, dann bekommt er direkt Hilfe.“ Hans-Peter Dreiers Vater Hans-Rudolf kommt mit 88 Jahren noch täglich in die Firma. Mit Handy, Tablet und Verbindung zur Börse ausgerüstet, kümmert er sich um den Dieseleinkauf und den Heizölhandel. „Er hatte immer eine Vorbildfunktion“, erklärt der Sohn. Auch die Zukunft ist gesichert. „Die nächste Generation ist schon im Unternehmen tätig“, so der 57-jährige Hans-Peter Dreier. Er spricht von einer Gruppe gut ausgebildeter Mitarbeiter, alle um die 30 Jahre alt. „Die kennen das Geschäft und haben alles von der



»Die Schweiz ist ein teurer Standort. Deshalb müssen wir **BESONDERS** innovativ sein.«

Hans-Peter Dreier,
Geschäftsführer

So schnell kann's gehen

Mit wenigen Handgriffen wird der Krone Profi Liner Huckepack für die Zugverladung vorbereitet. Überzeugen Sie sich selbst: <http://bit.ly/2owMUKR>



Die Wechselbrücken sind außerordentlich flexibel – und sie helfen beim Umweltschutz.

Pike auf gelernt. Gleichzeitig bringen sie auch viele Ideen mit, und wir entwickeln sie gemeinsam weiter.“ Auch sein eigener Sohn Pascal, 24 Jahre alt, könnte nach seiner Ausbildung ins Unternehmen einsteigen und es dann in vierter Generation weiterführen.

Gleichwohl ist die Dreier AG kein kleines Unternehmen: An mehreren Standorten in Europa und Nordafrika sind über 450 Mitarbeiter beschäftigt. In der Schweiz führend im kombinierten Verkehr zwischen Straße und Schiene, setzt es rund 250 Lkws, 600 Wechselbrücken und über 50 kranbare Kühlaufleger ein. „Die Krone-Wechselbrücken ermöglichen uns eine sehr hohe Flexibilität. Wir können uns dem Markt extrem schnell anpassen und auch unseren Kunden eine besondere Beweglichkeit bieten.“

SICH ALLE PAAR JAHRE NEU ERFINDEN

Die Kunden – das sind namhafte Unternehmen aus verschiedenen Bereichen, und transportiert werden vor allem Lebensmittel, Baustoffe, Textilien und Pharmaprodukte. „In allen Segmenten haben wir sehr verlässliche Partner, einige Firmen begleiten wir schon seit 50 Jahren“, erklärt Hans-Peter Dreier. „Als Schweizer jubeln wir dann nicht und loben uns überschwänglich selbst, sondern wir sagen: Dann haben wir also nicht

ZUM UNTERNEHMEN

Die Dreier AG, in der dritten Generation im Besitz von Hans-Peter und Daniel Dreier, ist ein internationales Familienunternehmen mit Sitz in Suhr, rund 40 Kilometer westlich von Zürich. Sie bietet ihren Kunden eine umfassende Palette maßgeschneiderter Transport- und Logistikdienstleistungen an.

alles falsch gemacht.“ Ihm ist bewusst: „Die Schweiz ist ein teurer Standort. Deshalb können wir uns selten auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern müssen innovativ sein und uns alle paar Jahre neu erfinden.“

Die Zukunft ist auch in ökologischer Hinsicht ein Thema für das Unternehmen: 2011 konnte man die ersten schadstoffarmen Fahrzeuge nach Euro-6-Norm in der Schweiz kaufen, und seitdem erfüllen alle Neuananschaffungen bei Dreier konsequent diese Vorgabe. Auf den kombinierten Verkehr setzt er, „wo immer es möglich und sinnvoll ist“ – in der Schweiz selbst kann das auch über eine kurze Distanz um die 100 Kilometer sein. „Wir haben hier einige besondere Bedingungen“, so Hans-Peter Dreier. „Da ist zum einen das generelle Nachtfahrverbot für Lkws zwischen 22 Uhr nachts und 5 Uhr morgens.“ Hier kann der Transport auf der Schie-

ne die ideale Ergänzung bieten: „Wir nutzen die Nacht, lassen die Krone-Wechselbrücken dann auf der Bahn fahren, sparen damit Zeit und schonen die Umwelt.“

DIGITAL DIE ZUKUNFT EINLÄUTEN

Außerdem werden dadurch Kosten reduziert. In der Schweiz ist die sogenannte Schwerverkehrsabgabe (LSVA) für jeden gefahrenen Kilometer fällig: „Wir haben Lkws, für die wir 100.000 Euro pro Jahr zahlen müssen“, so Hans-Peter Dreier, „daher sind das alles auch strategische Überlegungen.“ Nicht zuletzt bietet der kombinierte Verkehr den Vorteil, dass jeweils lokales Personal die Be- und Entladung übernimmt – mit Blick auf die Vielsprachigkeit des Landes ein wichtiges Argument.

Dem Thema Digitalisierung stellt sich die Dreier AG ebenfalls: Mit einem neuen Transportmanagementsystem will das Unternehmen auch in puncto Technik die Moderne einläuten. „Das System wird ganz auf uns und unsere Kunden zugeschnitten und soll ab 2018 im Einsatz sein“, so Hans-Peter Dreier. Zudem ist ein neues Logistikzentrum geplant: „Es bedeutet die größte Investition in unserer Firmengeschichte. Wir glauben also an die Zukunft.“